

16.03.2005 „Über Grenzen fahren“ Extremsportler Hubert Schwarz über die Überwindung persönlicher Grenzen

Der Sportring Bad Windsheim, die Organisatoren des Handwerk- und Technikmarktes und der Förderverein der Staatlichen Berufsschule Neustadt an der Aisch – Bad Windsheim hatten zu einem Vortrag mit dem Extremsportler und Motivationstrainer Hubert Schwarz ins Kur- und Kongress-Center Bad Windsheim eingeladen. Das Angebot fand guten Zuspruch. Das Thema des Abends war „Über Grenzen fahren“.

Reinhard Streng, der Vorsitzende des Fördervereins, begrüßte die Besucher und wies auf die Vielseitigkeit und Nützlichkeit von Motivationstraining hin.

Dass dies auch alltagstauglich sei, dafür sprach sich anschließend der Referent Hubert Schwarz aus. Positiv denken, die Bilder im eigenen Kopf auch bewusst zu steuern, könne helfen, sich auf Wichtiges zu konzentrieren.

Gestenreich, temperamentvoll und amüsant schilderte der Sportler und Unternehmer seinen Werdegang ebenso von der Teilnahme am Mini-Spaß-Triathlon des heimatlichen Sportvereins bis hin zu einer Radtour in 80 Tagen um die Welt oder „all around Australia“ (14.000 Kilometer auf dem Rad in 42 Tagen). Seit 1991 widmet sich der einstige Jugendpfleger hauptberuflich dem Extremsport, schreibt Bücher über dieses Thema und betätigt sich als Coach im Sport- und Managementbereich.

Die Liste seiner Rekorde ist lang. Sie reicht vom kältesten Radrennen in Alaska das „Iditabike“ über die Besteigung des Kilimandscharo in 24 Stunden bis hin zu allen fünf „Ironman“-Ausscheidungen der Welt im Jahr 1990. Drei Mal nahm er in den neunziger Jahren am Radmarathon durch Amerika teil, den bis dahin kein Deutscher gemeistert hatte.

Warum macht man so etwas Verrücktes? Warum schindet man sich bis zum Geht-nicht-mehr? Dazu hat Schwarz die Erfahrung gemacht: „Wachstum beginnt erst da, wo du bereit bist, deine Komfortzone zu verlassen“. Belohnt werde das mit Zuwachs an Mut, Selbstvertrauen und Stärke. „Ich bin kein begnadeter Radsportler, das ist es nicht, entscheidend ist allein die Willenskraft“.

Diszipliniert gegen den inneren Schweinehund angehen, das sei sein persönliches Plus.

Sein ohnehin anschaulicher Vortrag wurde noch mit Fotos und kurzen Filmsequenzen bereichert. Diese zeigten auch den Reiz der australischen und amerikanischen Landschaft, aber auch die „Schinderei“ beim Extremsport.

Dass praktisch jeder nach einem gewissen Training anspruchsvolle sportliche Leistungen wie die Besteigung des Kilimandscharo meistern könne, habe er mit einer Gruppe von Frauen unterschiedlichen Alters bewiesen. Unter seiner Führung bestiegen sie den höchsten Berg Afrikas, den Kilimandscharo.

„Motivation ist alles, Begeisterung treibt uns Menschen an, ist der Motor“, so lautete das Credo am Schluss des Vortrags. Hubert Schwarz ermunterte die Zuhörer an die eigene Willenskraft zu glauben. Jeder sei im Stande, über seine persönlichen Grenzen hinauszugehen und seine Möglichkeiten zu erweitern.

